



Was muss die Schule leisten?

Sie sollte in der Lage sein, eine Schreibgruppe zu bilden und eine betreuende Lehrkraft zu stellen. Daneben brauchen wir einen Raum und Zeit, auf jeden Fall zwei Zeitstunden.

Welche Klassen kommen in Frage?

Das Angebot gilt, mit unterschiedlicher Ausrichtung, ab der 6. Klasse. Man kann unter Umständen auch nah beieinander liegende Jahrgangsstufen mischen.

Wie sieht der Zeitplan aus?

Bewerbungsschluss: Montag, 26. Oktober 2015

Auswahl der Schulen: bis Freitag, 30. Oktober 2015

Vorbesprechung: Freitag, 13. November 2015, 17 Uhr
im Literaturhaus

Dezember bis Februar: acht Treffen in der Schule; die einzelnen Termine sind gemeinsam mit den Leitern zu vereinbaren

Dienstag, 2. Februar 2016: Abschlusstag und öffentliche Präsentation im Literaturhaus (15 – 21 Uhr)



Fallen Kosten an?

Die Teilnahme an den Schreibwerkstätten ist kostenlos. Lediglich die Fahrtkosten ins Literaturhaus zu dem Abschlusstag am 2. Februar 2016 sind von der Schule oder den Schülern zu tragen.

Veranstalter:

Literaturhaus München mit freundlicher Unterstützung der Stiftung Nantesbuch und des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst

Kontakt und Rückfragen:

Dr. Katrin Lange, Tel. 089 29 19 34-23; klange@literaturhaus-muenchen.de

Literaturhaus München, Salvatorplatz 1, 80333 München

www.literaturhaus-muenchen.de

Literaturhaus
München

Literaturhaus Lab

Kreatives Schreiben an Mittelschulen 2015/2016



Auf dem Weg in die Zukunft, auf dem Weg nach Hause, in der eigenen Straße oder im Supermarkt – man muss nur hinschauen, hinhören, und schon ist die Welt voller Abenteuer und Geschichten.

Davon sind wir überzeugt und haben die Erfahrung gemacht, dass oft kleine Impulse und Formvorgaben reichen, um Schülerinnen und Schüler zum Erzählen zu bringen. Die Verkleidung, die Inszenierung, Tanz, Rap und Rollenspiele, all das ist Teil der Schreibwerkstatt, die wir Ihrer Schule anbieten. Ein Zweierteam von Autoren entwickelt und betreut sie zusammen mit Ihnen als Lehrkraft. Sechs Termine leiten die Autoren, zwei Stunden sollten von Ihnen übernommen werden. Ihr Engagement, die freiwillige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und ein freier Raum außerhalb des Deutschunterrichts sind Garant des Erfolgs.

Am Ende fügen sich eine Vielzahl von kleinen Texten auf der Bühne des Literaturhauses zu einem kollektiven Auftritt. Davor aber sollen es Fantasie und formale Rason möglich gemacht haben, dass man mit Sprache spielt wie mit einem Ball und dass Geschichten erzählt werden, von denen niemand wusste.



Denn Kreativität überrascht und bringt Ergebnisse, die sich per Lernplan nicht kalkulieren lassen. Eine Schreibwerkstatt ist, ja, selbst ein Abenteuer.

Eine Bitte in eigener Sache:

- Bitte lesen Sie sich die Angebote, aber auch den »Kleinen Führer zum Projekt« genau durch.
- Prüfen Sie, ob Sie zu allen genannten Terminen Zeit haben.
- Stimmen Sie die Anmeldung mit der Schulleitung ab, ehe Sie sich bewerben.



Wir danken der Stiftung Nantesbuch und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Forschung und Kunst für die großzügige und langfristige Unterstützung des Projekts. Und wir freuen uns auf eine kreative Schreibwerkstatt in Ihrer Schule.

Dr. Reinhard G. Wittmann, Dr. Katrin Lange
Literaturhaus München

Wie geht das? Kleiner Führer zum Projekt



Wer kann sich bewerben?

Um eine der vorgestellten Schreibwerkstätten können sich Mittelschulen in und um München (Umkreis von 50 Kilometern) mit der beiliegenden Faxantwort bewerben.

Wie viele Schulen werden genommen?

In diesem Schuljahr werden es vier Schulen sein. Im nächsten Schuljahr machen wir mit vier anderen Schulen weiter.

Wie groß dürfen die Gruppen sein?

Um die intensive Betreuung zu gewährleisten, sollten es nicht mehr als sechs bis zwölf Schülerinnen und Schüler sein. Die Unterbringung der anderen Schüler aus der oder den Klassen in dieser Zeit sollte gesichert sein.

Können sich Schulen bewerben, die schon dabei waren?

Ja, auf jeden Fall.

Wie läuft das Projekt ab?

Nach Bewerbung und Auswahl treffen sich alle Betreuungslehrer und die Leiter der Schreibwerkstätten am **Freitag, 13. November 2015, 17 Uhr** im Literaturhaus, zum Kennenlernen und um zusammen ein Programm zu entwickeln, das eng auf Ihre Schüler und auf Ihre Erfahrungen abgestimmt ist. An sechs der acht Termine kommen die Leiter an die Schulen, zwei Treffen sollten von Ihnen betreut werden. Teil der gemeinsamen Arbeit wird die Vorbereitung auf den Abschlusstag im Literaturhaus darstellen, für den jede Gruppe einen Auftritt vorbereitet. Am Ende erhalten die Schüler ein Zertifikat und einen Reader mit Textproben aus allen Werkstätten.



*»mir schwebt nichts vor, doch ist um mich ein flattern.«
(Ernst Jandl)*

Matthias Leitner

hat Theaterwissenschaft, Neue deutsche Literatur und Reflexive Sozialpsychologie studiert. Er arbeitet als Autor, Regisseur und Transmedia Producer für Hörfunk, Fernsehen und Film. 2013 hat er das Redaktionsbüro »Affe im Kopf« mitbegründet. Zusammen mit seinen Kollegen entwickelt er dort Crossmedia-Projekte und journalistische Bühnenevents. Er ist als Dozent und Workshopleiter für Kreatives Schreiben, Drehbuch, Dramaturgie und Crossmedia-Storytelling tätig.



*»So viel zu tun. So wenig Zeit.«
(Motto des Superhelden, Mr. X)*

Martin Lickleder

ist studierter Amerikanist, ehemaliger Fernsehredakteur und -producer für Zeichentrickfilme, darunter »Tom und das Erdbeermarmeladenbot mit Honig«. Seit 15 Jahren verbringt er sein Leben als freier Autor, Übersetzer und Musiker in München. Seine erste Veröffentlichung war allerdings lange vorher eine leicht dubiose Graphic Novella namens »Der Slipper«.



Die Leiter



»Das Gold ist im Kopf.«

Christine Auerbach

hat Komparatistik und politische Wissenschaften studiert und anschließend die Deutsche Journalistenschule besucht. Als freie Journalistin arbeitet sie hauptsächlich für den *Bayerischen Rundfunk* (Bayern 2, Puls) und als Multimediaautorin. Sie war Teilnehmerin der Schreibwerkstatt »Manuskriptum« der LMU und ist Mitglied der Autorencommunity »write club«. Gerade arbeitet sie daran, dass ihre Kurzgeschichten endlich mal Romanlänge bekommen.



»Manchmoi schreit ma ,Jessas!' und manchmoi schreit ma ,Yeah!'«

Bumillo

geht gerne ohne Sonnenbrille spazieren. Als hochdekorierter Spoken-Word- und Rap-Poet ist er sowohl auf Poetry Slams als auch auf Kabarettbühnen zu Hause. Er ist Gründungsmitglied der Lesebühne »Die Rationalversammlung« und Teil des Trios »PauL – Poesie aus Leidenschaft«. Als Moderator sieht man ihn monatlich beim »Schwabinger Poetry Slam« im Lustspielhaus und beim »Song Slam« in der Milla. Im Oktober 2014 feierte sein erstes Soloprogramm »VEIT CLUB« Premiere.



»Eine der verblüfftesten Erfahrungen beim Schreiben ist es, dass erfundene Dinge oft wahr klingen und wahre erfunden.« (Wolf Haas)

Alex Burkhard

schreibt und tritt auf, hauptsächlich in München, wo er Mitglied zahlreicher Leseshows ist. Er hat Skandinavistik und anderen Unsinn studiert und ist deshalb notgedrungen selbstständiger Bühnenkünstler geworden. Amtierender Münchner Stadtmeister im Poetry Slam, zudem mehrfach im Finale der bayerischen und deutschsprachigen Meisterschaften, Veröffentlichungen von Geschichtenbänden, Kulturförderpreis der Internationalen Bodensee-Konferenz 2013. Literarisches Kabarett seit Januar 2015. Seit 2010 wird er für Schreibwerkstätten angeheuert, zum Beispiel von der Schauburg, dem Lyrik-Kabinett oder dem Goethe Institut. Hat einen süßen Hund.



»Ich bin dafür, ganz einfache Sachen zu machen. Aber sie müssen trotzdem schön sein.« (Rainer Werner Fassbinder)

Andrea Funk

studierte Theaterwissenschaften und Modernen Tanz. Mit Czurda Tanztheater entstanden mehrere Stücke für das Nürnberger Schauspielhaus. Danach wechselte sie zum Schreiben: Drehbuch und Hörspiel, hatte das Glück, zweimal die Bayrische Drehbuchförderung zu erhalten, gründete eine Jugendtheatergruppe, die es fünf Jahre lang mit ihr aushielt. Momentan entwickelt sie gemeinsam mit sieben Frauen das Stück »Voices« für das Fürther Stadttheater. Und in diesem Frühjahr organisierte sie in München die Fassbindertage.



»Man kann auch glücklich sein!«

Sandra Hoffmann

hat Literaturwissenschaften studiert, den Masterabschluss gemacht und zehn Jahre lang die von ihr selbst gegründete junge Lesereihe »buch&bühne« am Landestheater Tübingen organisiert und moderiert. Sie bringt Studenten bei, wie man gute Texte liest und schreibt, hat vier Romane veröffentlicht, ein paar Preise dafür bekommen und arbeitet an einem fünften. Sie macht Interviews für das Radio, verschiedene Tätigkeiten für das Literaturhaus und manchmal verkauft sie in einem kleinen Laden Wein. Beim Snowboarden hat sie Angst vor steilen Hängen, aber beim Surfen gar keine vor hohen Wellen.



»Nicht Träume wecken, sondern Träumende!«

Katja Huber

studierte Slawistik und Politische Wissenschaften. Sie lebt und arbeitet als Rundfunkjournalistin (beim BR) und Autorin in München. Neben zahlreichen Hörspielen, Erzählungen und einem Theaterstück veröffentlichte sie vier Romane. Sie ist regelmäßig bei den LiteraturhausLab Werkstätten dabei und freut sich jedes Mal aufs Neue auf Reisen in ferne Zeiten, fremde Universen und besonders über die spannendsten Geschichten, die sich gleich um die Ecke ereignen.





Ich und Ich und alle anderen Ein Blick in die Zukunft mit Katja Huber und Matthias Leitner

Ich frage: Wer bist du? Und du sagst mir, dass du 12 Jahre alt bist, zur Zeit die Mittelschule besuchst und gerne Sängerin oder Fußballstar werden willst. Was aber, wenn wir dich fragen: Wer würdest du gerne sein, wenn du in einer fernen Zukunft lebst? Stell dir vor, du lebst im Jahr 2598. Wer bist du dann? Wer sind deine Freunde? Wer sind deine Feinde? Welche Abenteuer erlebst du? Wir entdecken mit dir die Zukunft, (er)finden und erzählen ihre Geschichten. Es wird sich zeigen, ob du ein Sternenkrieger in fernen Galaxien oder der letzte Mensch auf Erden bist. Ob du dich als Alien mit besonderen Fähigkeiten aufmachst, das Universum zu retten oder als Bösewicht finstere Plänen schmiedest.

Wir helfen dir, dich zu verwandeln, überlegen mit dir, ob es in 583 Jahren in München noch Mittelschulen gibt oder unsere Nachfahren ihr komplettes Wissen bereits bei der Geburt per Chip transplantiert bekommen. Wir fragen uns, wie ein Außerirdischer spricht und was er erlebt. Wir schicken dich in ein noch nie da gewesenes Science Fiction-Abenteuer und starten Reisen in fremde Galaxien. Zeige allen, welche Ichs in dir stecken und welche Geschichten sie erleben.

Abenteuerreisende aus den 6. und 7. Klassen gesucht

Vier Schreibwerkstätten stehen zur Auswahl

Alltag mal anders Aus dem Leben auf die Bühne mit Alex Burkhard und Andrea Funk

»Du bist Boss, wenn du Vollgas gibst mit deinen Talenten, statt sie sinnlos zu verschwenden, der Himmel ist die Grenze.« Aber die Beats von Kollegah lügen, du bist nicht der Boss, zumindest nicht im Alltag. Denn du bist noch in der Schule, musst ständig lernen oder dich mit deinen Geschwistern rumärgern, und jetzt hat dich deine Mutter auch noch zum Einkaufen geschickt, obwohl du mit deinen Freunden abhängen wolltest. Du läufst an den bunten Läden vorbei, kaufst dir eine glitzernde Zeitschrift und findest heraus: Auch Lady Gaga geht einkaufen.



Uns interessieren solche ganz alltäglichen Situationen, die wir in ein gemeinsames Bühnenstück verwandeln wollen. Wie kann man unseren Alltag neu und anders wahrnehmen? Was muss passieren, damit der Supermarkt tanzt, die Schule abhebt? In welchen gewöhnlichen Wörtern und Sätzen steckt ungewöhnlich viel Poesie? Wir reimen und spielen mit Markennamen, Promis und Rap-Punchlines. Wir schreiben kurze Texte und sprechen und rappen und machen aus allem, was uns täglich begegnet, Kunst. Wir basteln aus einfachen Bewegungen eine kleine Choreographie. Wir geben Vollgas und zeigen euch, was für Talente in euch schlummern. Am Ende setzen wir dann alles neu zusammen, zu einer Collage aus Fundstücken, Erlebtem und Erfundenem, die wir wirksam und lebendig auf die Bühne bringen.

Für Alltagskünstler der Klassen 7 bis 9



»Bumm« sagt mehr als 1000 Worte Ohren auf mit Christine Auerbach und Martin Lickleder

Ratter, ratter, ratter, die Straßenbahn fährt vorbei, die Schaukel auf dem Spielplatz quietscht seit Jahren wie im Horrorfilm, und wie hört sich eigentlich das Gras an, das man im Park wachsen sieht? Viele Geräusche um uns herum nehmen wir wahr, ohne sie zu realisieren, dabei beeinflussen sie unsere Wahrnehmung und Sinne ununterbrochen. Und auch beim Schreiben können Geräusche wahre Wunder bewirken, denn nicht nur Comics punkten mit den richtigen Lauten in der Sprechblase. Wir werden herausfinden, dass man nicht unbedingt Sprache braucht, um etwas zu sagen. Es stecken noch ganz andere akustische Schätze in uns! Außerdem werden wir uns auf den Weg in unser Viertel machen – und in der Schule und auf der Straße Geräusche und Töne sammeln, um die herum wir dann unsere Texte bauen. So entstehen Geschichten aus und um die Klänge. Text und Ton kommen zusammen. Denn wir wollen wissen: Wie klingen wir – und wie klingt unser Viertel?

Für Ohrenzeugen aus der 6. und 7. Klasse



Da, wo man herkommt Schreib-, Poetry- & Sprechworkshop mit Sandra Hoffmann und Bumillo

»Und? Wo kommst du her?« Eine Frage, die oft gestellt wird, wenn man sich kennenlernen will. Und, wo kommst man her? Aus der S-Bahn, nein. Aus dem Urlaub, nein. Von Zuhause, schon eher. Von daheim, aus der Heimat? Was ist Heimat? Dort, wo man aufgewachsen ist? Dort, wo das Elternhaus steht? Was macht ein Haus zu einem Zuhause? Sind es die Menschen, die Zimmer, die Gerüche? Die Musik aus dem Nebenzimmer, die Leute aus der Nachbarschaft? Warum heißt es Vaterland und Muttersprache? Sind »mia« wirklich nur »mia« – oder gibt es da noch andere? Kann man an vielen Orten daheim sein? Kann man eine neue Heimat finden? Und ab wann kann man eigentlich sagen: »Hier bin ich zuhause!« Wir starten da, wo wir herkommen. Und unser Ziel: Da, wo wir hinwollen. Das sind schon mal zwei Punkte. Und dazwischen: eine Reise. Nicht nur aus Wörtern.

Eine Exkursion nach Hause für 8. bis 10. Klassen

